

## **Anfrage**

**der Abgeordneten Stephanie Cox, Kolleginnen und Kollegen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend „Fachkräftemangel im Bereich Cybersecurity“**

### **BEGRÜNDUNG**

#### **Cyberkriminalität auf globaler Ebene**

Laut McAfee und dem „Center for Strategic and International Studies“ (CSIS)<sup>1</sup> ist Cyberkriminalität an dritter Stelle, wenn es um kriminelle Handlungen mit globalen Auswirkungen geht.<sup>2</sup> Laut Schätzung von CSIS hat Cyberkriminalität 2014 für die globale Wirtschaft Kosten idHv. 500 Mrd. Dollar verursacht.

#### **Cyberkriminalität in Österreich**

Auch in Österreich ist die Lage ernst. Eine Studie von KPMG<sup>3</sup> (September 2017) kam zu folgenden Erkenntnissen: 72 % aller Unternehmen in Österreich waren zwischen September 2016 und September 2017 Opfer einer Cyberattacke (im Jahr davor waren es „nur“ 49%); 78% der Industrieunternehmen wurden angegriffen; 50% der Unternehmen litten als Folge unter einer Unterbrechung der Geschäftsprozesse und 36% wissen gar nicht, welche Auswirkungen der Angriff hatte.

Die Risiken, die von Cyberkriminalität ausgehen, werden durch neue technologische Entwicklungen sogar noch verstärkt, z.B. durch „Machine Learning“ oder das „Internet of Things“ („IoT“). Fast alle von KPMG befragten Unternehmen (99 Prozent) haben Bedenken im Hinblick auf „IoT“.

#### **Fachkräftemangel**

Laut einer aktuellen Studie von KPMG (Mai 2018)<sup>4</sup> bleibt Fachkräftemangel nach wie vor eine der größten Herausforderungen im Zusammenhang mit Cybersecurity. Mehr als zwei Dritteln der Unternehmen (67%) beklagen einen Mangel an Cybersecurity-Expert\_innen am heimischen Markt.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

<sup>1</sup> Economic Impact of Cybercrime – No Slowing down, Februar 2018 (abrufbar unter: <https://www.mcafee.com/enterprise/en-us/assets/reports/restricted/economic-impact-cybercrime.pdf>).

<sup>2</sup> Die Bewertung erfolgte nach „dollar value“.

<sup>3</sup> [https://home.kpmg.com/content/dam/kpmg/at/images/sujets/cyber-security-2017/FS\\_CyberSecurity2017\\_D\\_screen.pdf](https://home.kpmg.com/content/dam/kpmg/at/images/sujets/cyber-security-2017/FS_CyberSecurity2017_D_screen.pdf).

<sup>4</sup> <https://home.kpmg.com/at/de/home/media/press-releases/2018/05/kpmg-cyber-security-in-oesterreich-2018.html>.

**Anfrage**

1. Da Jede/r von Cyberkriminalität betroffen sein kann: Welche Maßnahmen setzen Sie bzw. planen Sie, um in der österreichischen Gesellschaft die wichtigsten Grundzüge des Themas „Cybersecurity“ bzw. „Sicherheit im Internet“ zu verankern?
2. Was sind die Gründe für den Fachkräftemangel im Bereich „Cybersecurity“ in Österreich?
3. Welche Maßnahmen setzen Sie bzw. planen Sie, um der Herausforderung dieses Fachkräftemangels entgegenzuwirken?
4. Gibt es internationale Best-Practice Beispiele in diesem Zusammenhang bzw. wie gehen „führende“ Länder diese Herausforderung an?
5. Gibt es bereits oder planen Sie mit anderen Ministerien eine Zusammenarbeit, um das Problem des Fachkräftemangels im Bereich „Cybersecurity“ zu lösen? Wie sehen diese Kooperationen aus und zu welchen Ergebnissen führten sie?
6. Welche Maßnahmen setzen bzw. planen Sie, um Kinder, Jugendliche und Studierende für das Thema Cybersecurity zu begeistern, damit diese eine Karriere im Cybersecuritybereich anfangen?
7. Konnten Sie in den letzten Jahren jede ausgeschriebene Stelle im Bereich „Cybersecurity“ besetzen?



The image shows three handwritten signatures in black ink. From left to right: 1) A signature that appears to be 'B. Baum'. 2) A signature that appears to be 'J. K.'. 3) A signature that appears to be 'Daniel J. Hohr Jr.'

